

Saale-Blattung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Pfg.,...

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis In Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 7,75 M.,...

Nr. 350. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 29. Juli 1903. 1903.

Klarheit und Wahrheit.

Die sozialdemokratische Parteileitung wird des Anwachsenden der sozialdemokratischen Stimmen auf nahezu drei Millionen...

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß solche Vorgänge der Parteileitung lebhaft Besorgnisse bereiten müssen. Man ist sich auch hier sehr wohl bewußt, daß das Gros derer, die am 16. und 25. Juni sozialdemokratisch gewählt haben,...

Wichtiger noch als die Ausdehnung ins Breite ist die Wehrung der sozialistischen Klarheit und der sozialistischen Energie, sagt der „Vorwärts“, und dieser Ansicht kann man auch vom bürgerlichen Standpunkte aus durchaus zustimmen.

sein werden, nach Möglichkeit zu vermeiden, dann würde sie selbst sich den Boden unter den Füßen wegziehen,...

Klarheit und Wahrheit über die sozialdemokratischen Ziele — hätten die bürgerlichen Parteien sich jeber schon angelegen sein lassen, sie ins Volk zu tragen,...

Deutsches Reich.

Vol. u. Personalnachrichten.

Ein Besuch des Kaisers in Danzig soll am 22. Sept. anläßlich der Enthüllung des von der Provinz Westpreußen gestifteten Denkmals Kaiser Wilhelm I. erfolgen.

Die der Reichshaller „Grengsbote“ meldet, befindet sich der Bureauherr Schell wieder schwer leidend im Reichshaller Krankenhaus. Sein Zustand soll hoffnungslos sein.

Militärische Ansichten und Wünsche.

Von einem höheren Offizier erhalten wir, anscheinend anläßlich der im Herbst in unserer Gegend stattfindenden Kaisermanöver, folgende Zuschrift:

Es sind nicht nur Männer oder gar Leute, welche der Sozialdemokratie den Rücken stärken wollen, sondern zumeist die treuesten Freunde unserer Armee, die als Warner den Wunsch nicht unterdrücken können, daß die deutschen Mänder wieder, wie in den früheren Zeiten, in ihrer selbst...

In den Wandern fällt beinahe allen die Schledschüchter eine große Aufgabe zu, diese Männer sollen kenntnisreicher, umsichtiger Offiziere von großer körperlicher Leistungsfähigkeit und bemerkenswerten, moralischen Mut sein; wenn aber für Schledschüchter eher zu Diplomaten. Die Schladenschüchtererlei spielt heute bei uns eine Rolle, an welche niemand im Amerikaner Heine Hersens glaubt, wenn ein Zusammenreffen der seltenen und glücklichen Umstände wird nötig sein,...

allzu günstiges Bild: Die Verluste der verminderten Gebirgs und die Verwertung können nicht zum Ausbruch kommen, die Estadrons galoppieren durch die Intervallen oder halten vor der Infanterie, während immer neue siegreiche Etappen herausbrechen. Trotzdem würden auch wir die Verwicklung der Kavallerie durch eine höheren Friedensstand in den Gebirgs und sehen in der Kavallerie eine wichtige Schlüsselrolle, die den Marsch der Armee verleiht,...

Wir vermögen von unserem Standpunkte aus diese Anschätzungen durchaus zu teilen, ausgenommen den Wunsch nach einer Vermehrung der Kavallerie, für die doch in erster Linie unter den gegenwärtigen Finanzverhältnissen nur die absolute Notwendigkeit ausschlaggebend sein kann.

Der Dolch in der kaiserlichen Marine.

Die Aufregung über den Fall Hüffner und seine leichte Beurteilung durch das Marine-Oberkriegsgericht ist noch nicht zur Ruhe gekommen. In Berlin macht sie sich durch Protestverksammlungen Luft; in der Presse bemüht man sich weiter auf Mittel hüffner, in der vor einem so gefährlichen Waffensmissbrauch schüben. Hier verdient die Aufregung eines ehemaligen Offiziers in der „Großh. Post“ sehr beachtet zu werden, der empfiehlt, an Stelle des gefährlichen Marinekollektivs das Infanterie-Seitengewehr einzuführen. Wenn Hüffner den Dienstvorschriften gemäß gehandelt, wenn eine Föhrung eines Soldaten nur wegen Uebertretung eines Dienstbefehls mit leichter Festungshaft bestraft wird, so kann, falls die Vorschriften im Werke mit Trunknen nicht zu ungünstigen Befolgen Wasserstands ernachst verhandelt werden, so lange eben Tag sich wieder ein Fall hüffner ereignen, als die Marine nicht reden muß, auch ihre Charaktere in ihrer Mitte zu zählen. Wer garantiert, daß es nicht noch andere Leute gerade unter den jungen Föhrern gibt, die jede Gelegenheit willkommen heißen, wo sie auf Grund der Dienstvorschriften mit dem Dolch in der Hand ihre schuldgebundene Autorität zur Geltung bringen können? Und da ist der Marinekollektiv eine Waffe, die zum Stechen geradezu zwingt und daher, wenn einmal gebraucht, fast immer einen tödlichen Verletztungsanstoß befürchten läßt, auch wenn sie nicht mit der rücksichtslosen Wut, wie gerade im Falle Hüffner geschah, gebraucht wird. Ganz anders würde es mit dem Infanterie-Seitengewehr sein. Es ist nur vorn auf beiden Seiten gefesselt und im Frieden ungeschärft. Wenn Hüffner — heißt es in der Zuschrift jenes Offiziers — der Träger einer Waffe nach Art z. B. des Infanterie-Seitengewehrs gewesen wäre, so könnte man mit Sicherheit annehmen, daß er vielleicht dem Gartramm ein Ohr oder Schläfenbein entzweigelt hätte, jedenfalls wäre Herrmann aber längst aus dem Jagareit entlassen, anstatt das Herz zwei Familien in so furchtbare Schicksale unglücklich zu ergießen. Der Dolch mit seiner Spitze muß, wenn der Dolch nicht abschüsslich sehr vorsichtig geföhrt wird, im Falle die Wut vorliegt, dem Gegner die Furcht genählich unmöglich zu machen, geradezu verhängnisvoll wirken. Charaktere, die so kindlich wie Hüffner, eine gefährliche Situation finden und dann selbst mit Menschenleben spielen, sind sicher nicht in der Marine. Aber so lange sich das Marine-Offizierskollektiv ganz vor ihnen schüben kann, dürfen sie die gefährliche Waffe nicht behalten. Man könnte für den Dolch wohl anführen, daß der Föhrer im Falle von Weiteren der Mannschaft durch eine gefährliche Waffe geschützt sein müßte, wie es der Offizier durch den Schell ist, da Weiterer der Mannschaft auf See noch schlimmere Folgen hat als auf dem Lande. Dagegen aber würde sprechen, daß die Desoffiziere und Unteroffiziere ja ebenfalls nicht durch Waffen geschützt sind. Und da genügt also für die Föhrerkeit erst recht das gewöhnliche Seitengewehr. Es sieht dem also nicht entgegen, daß der Dolch der Föhrerkeit abgehafft wird, wie er ja schon einmal abgehafft war. Gerade in Fällen von Trunknen, die beim Anlandgehen bedenklich oft immer ihre Opfer fordert, kann der Dolch in Händen von Leuten wie Hüffner weiter die schlimmsten Verletzungen anrichten. Es ist dringend erwünscht, daß die Marineverwaltung zu der Frage Stellung nimmt.

Volitives.

— In Fulda hat ein verordneter Landrat anläßlich einer Schöffezeit eine schärfere Verwertung angefordert. Um





Er erreichte erst im November das alte Königsfeld, und die ersten Tage vergingen mit der Arbeit, die hier im Feld in der Sandgrube und Wäldern von Neudorf, das ebenso primitiv betrieben wird wie damals, als das Königsfeld noch seinen König hatte. Er sah auch den Platz von Neudorf, der ehemaligen Hauptstadt von Hohen, die jetzt der Schmelzwerk für primitive Goldwäscherei ist. Das Gold, das aus dem Schmelzwerk des Hohen abgegangen wird, ist das alte Königsfeld, das aus dem Schmelzwerk des Hohen abgegangen wird. Es ist das alte Königsfeld, das aus dem Schmelzwerk des Hohen abgegangen wird. Es ist das alte Königsfeld, das aus dem Schmelzwerk des Hohen abgegangen wird.

Zweites des Blauen Kreuzes dienende Gänge unter Mitwirkung des Mannes des vom Hohen, und des Ganges, die zum Abtransport der Abfälle dienen. Mit einer Ganges, die zum Abtransport der Abfälle dienen. Mit einer Ganges, die zum Abtransport der Abfälle dienen. Mit einer Ganges, die zum Abtransport der Abfälle dienen.

Die Krankheit wird der Berliner Volkszählung aus dem Hauptbüro berichtet: Einzelne Vergarber wollten sich von den Knappheitsärzten auf dem Markt nicht unterstützen lassen. Sie sind auf Verlangen der Oberbürgermeisterin zu kommen in worden. Gleichgültig sind die Namen der Vergarber überhört nicht angenommen werden dürfen. Bis jetzt sind ca. 20,000 Vergarber unterwegs worden. Auf den meisten, wasserreichen Beiden waren ungefähr 50 Proz. der Vergarber krank, während auf den trockenen Beiden nur bis zu 5 Proz. mit dieser Krankheit behaftet waren.

### Vermischtes.

Die Königl. Gemäldegalerie in Berlin hat außer den in der heutigen Morgennummer besprochenen Gemälden von Hubens ein zweites Werk des berühmten Meisters erhalten. Im Eingangssaal der Galerie ist provisorisch das Portrait der Isabella Brant, ein Bild aus Hubens früherer Zeit, das der Kaiserliche Hof in Wien im Jahre 1827 in der Aufhängung wurde. Das Bildnis ist ein kleinbild. Isabella Brant, Hubens' erste Gemahlin, ist streng dargestellt; von großer Anmut und frischem Ausdruck ist das reizvolle Antlitz der reich und farbig gezeichneten jungen Frau. Die Erwerbung ist um so mehr zu begrüßen, als Hubens als Bildnisalter der der Sammlung bisher noch nicht vertreten war.

— (Dreizehntertheilung.) Bescheid wurde: Dem fähigsten Gasmessler Alexander Seebach zu Weipfels das Allgemeine Ortsgericht.

\* Aachen, 28. Juli. (Goldene Hochzeit.) Herr Geh. Justizrat Carl Wehr hierüber begehrt mit seiner Gemahlin am 28. August d. J. das seltsame Fest der goldenen Hochzeit. Vor wenigen Jahren war es Herrn Geh. Rat Wehr vergönnt, sein goldenes Jubiläum zu feiern.

\* Verdun, 28. Juli. Von einem blossen Scherzen (Infall) wurde eine heilige Dame am Sonntag bei einem Anfall nach Weitz betroffen. Angehörige eines Ritterleibherrns hatten die heilige Dame zum Anfall gebracht, sie selbst mit Lammnasen zu bewahren. Dabei wurde der gerade dort vorübergehende Dame ein Tanzenpaar mit solcher Gewalt an das eine Auge geschleudert, daß sie eine schwere Verletzung desselben davontrug.

\* Verdun, 28. Juli. In einem Unfall von Schwere (Infall) hat sich Sonntagabend in einem Hause der Lindenstraße ein verheirateter 38-jähriger Arbeiter ertränkt. Der Mann sah nach von einem Fenster seiner Wohnung aus dem Vorbereiten des Jagdabenteuers in der Gegend und ist dabei dann verunglückt. Man hat den Mann erst am Morgen gefunden. Der Selbstmörder hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

\* Mainz, 28. Juli. (Der Tod des Schützenmanns.) Der bekanntlich eine tödliche Schicksal zum Opfer fiel, erfolgte, wie die Section ergab, durch Verblutung der abführenden Blutes des Gehirns, wodurch Abkühlung und später dann eine völlige Aufhebung des Willens und somit des Lebens die Folge war.

\* Jena, 28. Juli. (Das Automobil bei studentischen Unfällen.) Ein Automobil ist am Sonntag bei studentischen Unfällen in Jena verunglückt. Die Unfälle sind sehr zahlreich, wobei zum ersten Male hier in Jena, beim Umzug der akademischen Turnerschaft, ein Unfall von solcher mit so schweren geschädigten Kräftewagen die Hindernisse des Verkehrs. In der Ecke ertränkte sich gestern gegen Abend der 38-jährige Sohn des Bergwerksbesitzers Andia hier. Der Leiche war mit seinem 3-jährigen Bruder im Waldes im Gehäus der Straße unterhalb der Hauptstraße in der Gegend der Grund und sanken unter dabei zu weit hinein, verloren den Grund und sanken unter. Während es Schwebendes, die gerade in einer Gondel vorüberfahren, gelang, den jüngeren der beiden Brüder zu retten, fand der ältere den Tod in den Fluten.

\* Hofheim, 28. Juli. (Ein sehr bedauerlicher Unfall) ereignete sich am Freitag Abend auf dem Bahnhofswege in Stadtilm. Fräulein Anna Starck, welche zum letzten Abzuge eine Karte nach dem Bahnhof getragen hatte, stürzte auf dem Bahndamm, wo der dunklen regnerischen Wetter unterhalb des Bahnhofs die Luft sehr verwickelt war, und erlitt den Tod. Ihre Leiche wurde am anderen Morgen in einem an die Wohnung anstößenden Oehlbaum Korbchen gefunden. — Die gerichtliche Untersuchung hat keinen Anhalt dafür ergeben, daß, wie ansangs in der auf höchste erregten Einwohnerlichkeit angenommen und auch von uns mitgeteilt wurde, die Verlobte ein Opfer eines Verbrechens geworden, sondern beschloß, daß lediglich ein Unglücksfall vorliegt.

\* Meiningen, 28. Juli. (Lebensmüde.) Der Ritter Herrmann von Meiningen hat sich in Folge eines tiefen Sinnes im Meiningen bei Meiningen am 28. Juli im Meiningen bei Meiningen ein Selbstmord begangen. Er hatte sich in der Nacht in die Luft geschossen, hatte sich die Brust und stürzte sich im Schlaft in die Werra, aus der er tot herausgehoben wurde.

\* Seltz, 28. Juli. (Selbstmord.) Gekrenkter früh ertrank sich mit einem Leucht in seiner Gaskammer der beim Orgelbauer Poppe beschäftigte 22-jährige alte Hühnergeizige Christlan

Die Krankheit wird der Berliner Volkszählung aus dem Hauptbüro berichtet: Einzelne Vergarber wollten sich von den Knappheitsärzten auf dem Markt nicht unterstützen lassen. Sie sind auf Verlangen der Oberbürgermeisterin zu kommen in worden. Gleichgültig sind die Namen der Vergarber überhört nicht angenommen werden dürfen. Bis jetzt sind ca. 20,000 Vergarber unterwegs worden. Auf den meisten, wasserreichen Beiden waren ungefähr 50 Proz. der Vergarber krank, während auf den trockenen Beiden nur bis zu 5 Proz. mit dieser Krankheit behaftet waren. Gerade in den meisten Beiden verbreitet sich der Wurm unheimlich. Die aus dem Hauptbüro entlassenen Vergarber, die der wasserreichen Beiden arbeiten, weil sich diese Krankheit sehr schnell verbreitet. Die Vergarber plant, den Kranken eine finanzielle Unterstützung zum Krankengeld zu gewähren. Man hat sich nur noch darüber einig, wer die Zuschüsse zahlen soll und will, und das ist die Hauptfrage.

Vom Kameraden getötet. Am Sonntag getöteten in Mainzburg in der Roten zwei Jäger in Streit, wobei der eine den anderen einen tödlichen Jagdtritt an den Unterschenkel versetzte, daß der Verstorbene starb.

Auf eine merkwürdige Weise ist in Weibert im Oberrhein die Krankheit der Arbeiter zu Tage gekommen. Sie hatte die Krankheit der Arbeiter zu Tage gekommen. Sie hatte die Krankheit der Arbeiter zu Tage gekommen. Sie hatte die Krankheit der Arbeiter zu Tage gekommen.

Der 18-jährige Sohn des Rittergutsbesitzers Schümann-Weiden wurde von dem Förster Klaus-Jomda erschossen. Herr Schümann mit seinem Sohn, dem Förster und einem anderen befanden sich in einem Boot, als der Förster auf eine einsame Gasse am Oberrhein zu fahren wollte. In diesem Augenblick, als der Sohn des Försters die Gasse hinunter zu gehen wollte, wurde er von dem Förster erschossen. Der Sohn des Försters wurde getötet, der Förster wurde verwundet. Der Sohn des Försters wurde getötet, der Förster wurde verwundet.

Die richtige Schiene. Der dieser Tage in Weibert verstorbene General Vicomte plegte laut J. H. H. mit Vorliebe ein Schicksal zu erzählen, das nicht des Humors entbehrt. Als er mit den Arbeiten zu seinem 1888 erschienenen Werke: „Die Befestigungsfrage der Gegenwart“ beschäftigt war, verlor er auch nach Paris, um sich von französischen Generalstab ein offenes Brief, um ihm nach letztem zu erbiten. Es handelte sich dabei um den neuen Plan von General Frankeforter. Der französische Generalstab erklärte sich außer Stande, selbst für einen rein wissenschaftlichen Zweck seine Geheimnisse preiszugeben. „Gut“, erwiderte darauf Vicomte, „mein Gewissen und meine Ehrlichkeit verlangen, daß ich dies Geheimnis an Sie übergebe. Sie können es wie Sie wollen. So werde ich mich denn nach Berlin wenden müssen.“ Tat es und bekam dort sofort die Pläne der in Frage stehenden französischen Forts ausgeleitet. Man findet sie in seinem Buche abgebildet.

In der Sonntagsschau. Der Lehrer wohnt die Kinder vor Theater und fährt fort: „Denn auch wir, Kinder, ich sammle einen Jungen, der hatte einen armen Mädchen den Schweiß von einem Meißel abgewaschen. Ni hat nicht gewohnt, dann mit einer von euch eine Stelle in der Welt nennen, die den armen Jungen gewohnt hätte, daß arme Ären zu verzeihen. Lange Pause und plötzliche Entdeckung eine Schillerin.“ Was Gott zusammengeführt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“

### Provinzialnachrichten.

\* Neuburg a. S., 28. Juli. (Jäger Tod.) Am Sonntag nachmittag wurde ein heiliger Einwohner in einem Restaurant beim Kastenplatz vom Schlag getroffen; der herbeigekommene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

\* Corbach, 28. Juli. (Tod auf den Schienen.) Gestern wurde zwischen Hirsch und Werberg ein Kind eines Bahnarbeiters vom Besondere 204 überfahren und von dort nach Hirsch nachmittags nach Thüringen abfuhr. Die Frau des Bahnarbeiters hatte die benutzlichen Funktionen des Mannes versehen. Das Kind war während der Zeit, wo der Zug vorbeifuhr, der Mutter entlaufen, hatte das Geleise betreten und wurde überfahren, so daß es auf der Stelle tot war.

\* Bad Aichen, 28. Juli. (Auf der Müdersburg) verunglückte am Sonntag ein etwa 18-jähriger Müdler, vermählt mit einem Mädchen. Er stürzte am Rande der Felswand etwa hundert Meter hoch in einen Bach, der hier sehr heftig fließt. Herr Kaufmann, wurde einigen anderen Personen, den jungen Mann von der gefährlichen Stelle herabgeholt. Günstigere Verhältnisse und vermutlich einen Bruch des Schultergelenks oder Schlüsselbeins hatte er bei dem Sturz erlitten; auch fragte er über heftige innerliche Schmerzen. Auf einen engen Felsenplatz, dem sogenannten „Jägerweg“ brachte man den Verunglückten an der Fuß der Müdersburg und mittels mittels Mordbootes nach Achen, wo ihm ärztliche Behandlung zu teil wurde.

\* Freiburg a. N., 28. Juli. (Dem Zahn-Museum) sind die Prototypen und die goldene Erinnerungsgemälde übergeben worden, welche die Turnerschaft Jägers der deutschen Turnerschaft zum Geschenk gemacht hat.

\* Völs, 28. Juli. (Abgeleiteter Bürgermeisterposten.) Herr Bürgermeister Weg in Völs hat die auf ihn gefallene Wahl als Bürgermeister unserer Stadt nicht angenommen.

\* Wienburg, 28. Juli. (Wunderfest des Blauen Kreuzes.) In Wienburg, 28. Juli. (Wunderfest des Blauen Kreuzes.) Das am 26. d. M. abgehaltene Wunderfest des Blauen Kreuzes“ erregte sich ein großes Aufsehen. Eröffnet wurde das Fest durch einen Gottesdienst in der Nikolaiskirche. In der Festversammlung, die auf der im Bürgergarten louchig gelegenen Insel „Seeböschung“ stattfand, hielten anwesende und einige Mitglieder Anreden an die 18-jährige Jubilarin. Gestalt totaler Gemeinane, den

Universität- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-1903072000/fragment/page=0003

**Gerichtlicher Waren-Verkauf.**  
Das zur **Martin Glesnow'schen** Konfurmühle von hier gehörige Warenlager, bestehend aus  
**Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Posamenten, Krawatten, Handschuhen etc.,**  
abgeschätzt in Höhe von **31601 Mk. 80 Pfg.**, soll  
**Freitag den 31. Juli d. J. mittags 12 Uhr**  
im **Glesnow'schen** Geschäftstotal **Gr. Ulrichstraße 57** unter den vor der Verteilung bekannt zu machenden Bedingungen und Unterlegung einer **Bietungs-Summe** von **3000 Mark** öffentlich meistbietend versteigert werden.  
Die Besichtigung der Waren und Einsicht des Verzeichnisses kann am **30. Juli** von **9-12** und **3-6 Uhr** und am **31. Juli** von **9-12 Uhr** erfolgen.  
**Hugo Schmidt, Konfurmühlverwalter, Halle a. S.**

**H. Möllers Abfuhr-Institut, Dieritz, Poststr. 783, Zuh.: Max Penschel,**  
hält sich behrens empfohlen. Bestellungen werden auch bei Herrn Eckardt, **Abfuhrstraße 1, entgegengenommen.**

**Publikationen der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen u. das Herzogtum Anhalt.**  
Neu ausgegeben:  
**Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen.**  
**XXIV. Band: Die Stadt Naumburg.**  
Bearbeitet von **Dr. Heinrich Bergner, Pfarrer zu Nischwitz S.-A.**  
Lex.-Oktav VIII und 322 S., geh., mit 162 in den Text gedruckten Abbildungen, 20 Lichtdruck-Tafeln und 1 Stadtplan.  
**Preis 10 Mark.**  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und von **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

**Verteilhafte Bergquelle, Direktion Versand, Goldhörn, Silberhörn (v. M. 10 an), Metallhörn, Sappelhorn (v. M. 8 an), Ketten etc. f. Damen u. Herren.**  
Vorzügl. Präzisionsuhren mit Gangschein v. staatl. Observatorien, Gold (M. 100) u. Silber (M. 35.50).  
Illustr. Katalog üb. Uhren all. Art, Ketten, Schmuck, Ringe, Faldtischer Bestecke etc. kostenfrei.  
Sonn. Versand für Sachsende. — Versand gratis. — Spezialität: Taschenuhrenfabrik und Versand, **Lindau, Bodensee 703**

**Gebrüder Demmer, Eisenach**  
**Hohefeuertent, liefern**  
**Centralheizungs- und Lüftungs-Anlagen**  
jeder Art.  
**Niederdruckdampfheizungen**  
**Warmwasserheizungen**  
vom Kochherd aus.  
**Eigene Patente. Garantie. Feinste Referenzen. Solide Preise.**

**Wer seine Kinder lieb hat, gibt ihnen**  
**Kochs**  
langjährig bewährten  
**Nährzwieback.**  
Karl Kochs Nährzwieback bildet den Kindern solches Blut, härt den Verdauungs- und liert den besten Schutz für die oft mangelnde Muttermilch. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, anderen Kolonialwarenhandl. sowie in **Karl Kochs Nährzwieback-Fabrik, Halle a. S.**

**Ein großer Transport**  
**prima bayerischer Zugochsen**  
sieht preiswert bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann, Marienstraße 24.**  
Von Donnerstags, den 30. d. Mis., haben eine große Auswahl  
**bayerischer Zugochsen**  
in nur prima Qualität, sowie ein feiner Transport hochtragender und weinmilkender Kühe  
**S. Pallerling, Halle a. S., Tennischstr. 17, Fernsprecher 288.**

**Lederwaren.**  
Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarrenetuis, Visitenkartenfächer, Promenadenfächer, Kartentaschen, Touristenfächer, Reisekoffer.  
Anerkannt billigste Preise und grösste Auswahl.  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstr. 24. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Centralheizungen**  
für Villen - Geschäftshäuser - Wohnhäuser - Kirchen - Schulen - Hotels etc. etc.  
Metall Werke  
**BRUNO SCHRAMM**  
Ilversgraben  
Alteste Fabrik Thüringens für Heizungen

**J. Weeks Einmache-Apparat**  
zum Einkochen und Bräutchen von Obst, Gemüse, Fruchtsäften, Gelees, Marmeladen etc.  
samtliche Ersatzteile und Gläser empfehlen wir  
**Fabrikpreise**  
**A. L. Müller & Co.,**  
Große Steinstraße 14. — Versand für Haus- und Küchen-Geräte.

**Emmericher Kaffeebrenner**  
Ueber 47 000 Stück geliefert  
Neuester Patent-Schnellröster „Probat“ für Kokaheizung, Motorbetrieb, dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend; unübertriffene, musterzügliche Leistungen.  
Erprobte Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.  
**Emmericher Maschinenfabrik in Emmerich am Rhein.**

**Richard Schmidt**  
vorm. Karl Eisengraber  
**Rohlgrosshandlung**  
empfiehlt seine  
**Oberöblinger MWN Briketts u. andere Marken**  
sowie sämtliche Feuerungsmaterialien erster Güte frei Haus u. ab Lagerplatz an der Dieritzbrücke.

**Zucker- und Wagenkranken**  
wird von ersten ärztlichen Autoritäten  
**Linke's Aleuronat-Gebäck**  
empfohlen, sowie Aleuronat-Nähr-Zwieback für Kinder und Diabetiker. Die Fabrikation steht unter ständ. Kontrolle des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers Dr. W. H. G. G.  
**Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik**  
Halle a. S., Zeilstraße 1.

**Fulverisierter Connerscher-Cement-Kalk**  
**U. Roth's Cement-Fabrik CONNERS (Saalestr.)**  
hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.  
**Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,**  
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend.  
Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.  
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.  
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise. Fernruf 13.

Während des Monats August a. er. fallen die  
**Sonnabend-Nachm. u. Sonntag-Sprechstunden**  
aus.  
**Dr. med. Karl Herschel,**  
Leipzig Str. 7.  
**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Hoeniger.**  
**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Oppenheimer.**

**Damen!**  
Kopfstiche (Zampanonieren), Frisuren in u. außer dem Saute, sowie Zöpfe, Scheitel, Unterlage etc. empfindlich billigt  
**Frau Lydia Zentscher,**  
Spezial-Damenfriseur-Salon, Maderburgr. 65 (Grand-Hotel).  
**Holzmodelle**  
sowie alle für die Kleinen notwendigen Modellarbeiten liefert, sauber u. billig **Carl Fischer, Stadtkücherei, Halle a. S., Spitze 15.**

**Wäsche-Rollen**  
für Kolon., Kraft- u. Familienbed. **Neu! Durchdreh-Molle Neu!**  
neuesten Systems, alle Größen, leicht feiltätig und kann durch einen Griff gehoben bzw. gesenkt werden. Geringe billige, feste Montage. Günstige Bedienung. Gebraucht auf Feilmaschinen.  
**Max Edlich, Chemnitz,**  
Lilienstraße 23.  
NB. Rollender, Ring- und Walzenmodellent billig.

**Wöchnerinnen!**  
Verwendet für Euch u. Euer Kind nur Nährzwieback „Prinzess“. Hervorragendste Kraftnahrung. Jede Krume schlägt an, 5fach erhöhter Nährgehalt. Probepack gratis geg. 20 Pf. in Marken-Portoerstattung. Fabrik A. Kremmling, Hamersleben.

**100 Pf. das Pfund**  
garantiert reinen  
**Blütenhonig**  
offeriert  
**Ernst Oehse,**  
Leibnizstraße 95.

**Düngekalk**  
frisch gebrannt in Säcken  
ungelöst gemahlen in Säcken zum Ausstreuen an der Düngerecke  
abgelöst in Säcken (Staubkalk) empfindlich  
**Kalkwerk Spaeche,**  
Laugenbera b. Gera.

Broschüre über Faltbindung von Dr. Seitzgen, Direktor des landwirtsch. Instituts in Halle, liegt gratis an.  
Man achte genau auf Schutzmarke  
**„Elefant“**  
bei Einkauf von **Elfenbein-Seife.**  
Mit 3 Beiliegern.